



Sofortmassnahme »Dornröschenschlaf« Alternativvorschlag zur Existenz- und Wirtschaftssicherung

Der Corona-Notstand wurde vom Bundesrat ausgerufen. Wir befinden uns im Ausnahmezustand. Und ein Ausnahmezustand verlangt nach ausserordentlichen (Sofort)Massnahmen.

KMU's, Kleinstunternehmen, Selbstständige und Kulturschaffende sehen sich in ihrer Existenz bedroht und brauchen sofortige Unterstützung, um schlicht als Menschen überleben zu können und unternehmerisch nicht einer drohenden Konkurswelle zum Opfer zu fallen.

Der Bundesrat hat die Absicht, eine 10 Mrd Sofortunterstützung bereitzustellen, Wirtschaftswissenschaftler fordern nach realistischer Betrachtung ein Paket mit 100 Mrd Schweizerfranken.

Ein »Kredit« ist für die Betroffenen jedoch keine Lösung: Fixkosten laufen trotz Notstand weiter, Unternehmen und Selbstständige sind nicht, oder nur reduziert handlungsfähig und müssen nach Corona doppelt Geld erwirtschaften, um den Kredit zurückzuzahlen.

Folgende Ideen-/Konzeptskizze beschreibt einen sofort umsetzbaren Alternativplan, basierend auf einem wirtschaftlich-sozialen »Timeout«, der mit einem Bruchteil des Betrages auskommt, Individuen stützt und unsere existierende Wirtschaft nicht noch weiter gefährdet.

Im Falle der Umsetzung hat die vorliegende Sofortmassnahme (rückwirkend) vom Aussprechen aller Einschränkungen durch den Bundesrat, bis zur deren Beendigung Gültigkeit.

Basel, 19.3.2020
Fabian Schmid
Unternehmensberater, Coach und Speaker
trust your smile.com

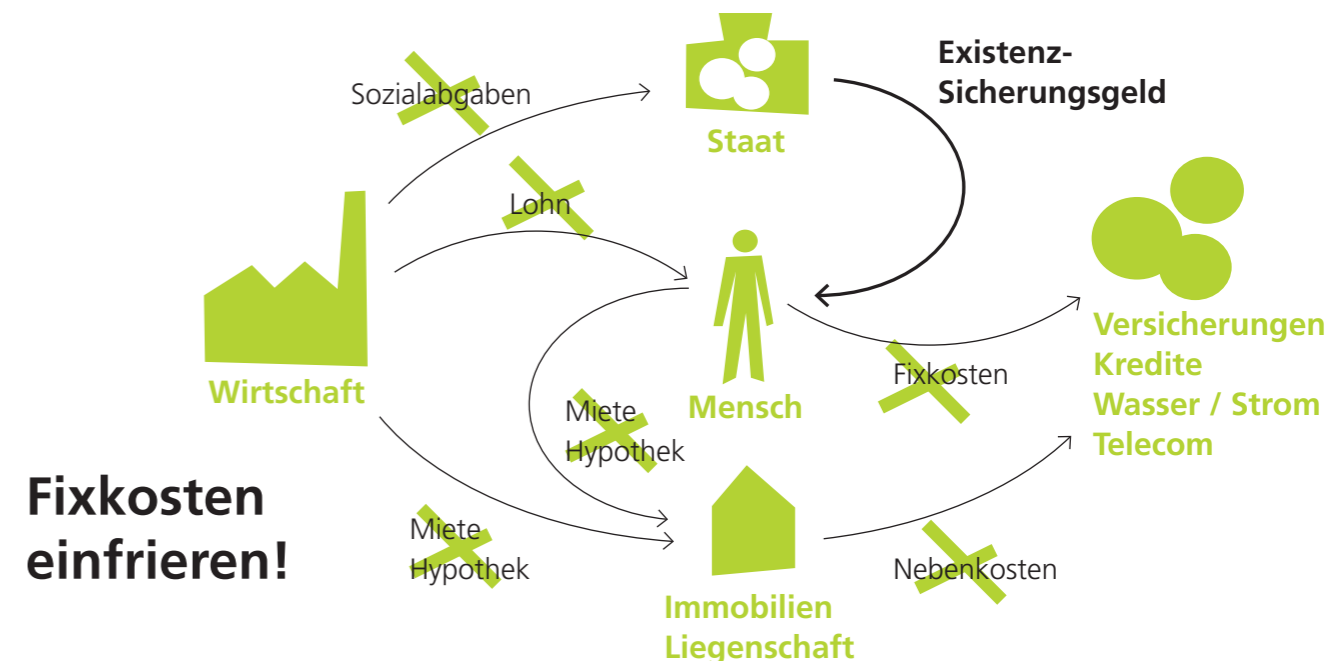
Ausgangslage

Der Notstand wurde ausgerufen. Grenzen sind geschlossen. Im öffentlichen Raum sind ausschliesslich existenz- und struktursichernde Geschäfte geöffnet. Die Wirtschaftstätigkeit findet – wo noch möglich – im Homeoffice, oder unter stark beschränkten Bedingungen statt, oder wurde gezwungenermassen eingestellt. Die Schweiz funktioniert mit den vom Bundesrat erlassenen, gesundheitssichernden Restriktionen reduziert weiter. Es herrscht eine Form der Hibernation.

Sofortmassnahme »Dornröschenschlaf«

Wäre unser Wirtschafts- und Sozialgefüge eine Zugskomposition, tritt diese genau jetzt in einen Tunnel ein. Am Ende des Ausnahmezustandes verlässt unser Zug den Tunnel wieder in die ursprüngliche Normalität. Im Tunnel gelten folgende Regeln:

1. **Niemand bezahlt Fixkosten** Alle Mieten, Versicherungen, Zinszahlungen, Leasing, Strom-/Heizrechnungen, WLAN, TV, Kredite etc werden schuldlos ausgesetzt.
2. **Niemand erhält Lohn** Jeder von uns geht – gemäss Notstandsvorkehrung – seiner gewohnten Tätigkeit nach. Lohnzahlungen/Boni/Spesen werden ersatzlos ausgesetzt.
3. **Wirtschaftliche Unternehmen funktionieren weiter** Sie nehmen – wo und wie erlaubt – weiterhin Aufträge an, arbeiten diese ab, stellen Rechnung und bezahlen die anfallenden Materialrechnungen termingerecht. Versicherungs-, Sozial-, Vorsorgebeiträge, Lohn- und Mietkosten werden schuldlos ausgesetzt. (Punkt 3 gilt auch für NGOs, Sozialeinrichtungen und staatliche Betriebe.)
4. **Jeder Mensch erhält Existenz-Sicherungsgeld** Jedem in unserem Land lebenden Individuum wird monatlich schuldlos ein Fixbetrag für seine Ernährung und Gesundheitssicherung überwiesen.
5. **Der Staat kompensiert Fixkostenzahlungen ins Ausland** Haben Schweizer Unternehmen Fixkosten gegenüber dem Ausland (zB. »unternehmerische Existenz« sichernde Zinszahlungen), so werden diese vom Bund übernommen.
6. **Luxus wird vom Individuum selber bezahlt** Luxusgüter aus dem Onlinevertrieb (inkl. Bezahlservices wie Netflix oder Onlinemedien) sind Sache des Nutzers oder der Bestellenden und werden in keiner Weise subventioniert. Serviceleistungen von SRG SRF bleiben kostenfrei garantiert. Treibstoff wie Benzin/Diesel gilt für Privatpersonen ebenfalls als Luxusgut.
7. **Absicherungsverträge behalten ihre Gültigkeit** Verträge mit Versicherung, Krankenkassen etc behalten trotz ausgesetzten Zahlungen schuldlos ihre Gültigkeit.



Fixkosten einfrieren!

Existenz-Sicherungsgeld

Gehen wir von einer Schweizer Bevölkerung von 8.8 Mio Menschen aus. Davon sind (gemäss Erhebung von 2018) ca 1.3 Mio Kinder bis 14 Jahre.

Wir können annehmen, dass Kinder bis 14 Jahre durchschnittlich weniger essen als Erwachsene. Neugeborene vermutlich noch viel weniger. Sie gleichen die »finanzielle Belastung« durch Zusatzkosten wie für den Windelverbrauch im Vergleich zu älteren Kindern aus. Daraus abgeleitet resultiert der Betrag des vorgeschlagenen, monatlichen Existenz-Sicherungsgeldes.

	CHF pro Monat
Person >13 Jahre	500
Person <14 Jahre	300

	Mrd. CHF pro Monat
Erwachsene	3.8
Kinder (<14 Jahre)	0.4
Total:	4.2

Finanzielle Investition für den Staat

Es ergeben sich (gerundet) monatliche Kosten von:

Die staatliche Belastung beläuft sich somit auf 4 bis maximal 4.5 Mrd Franken pro Monat, zuzüglich den unter Punkt 5 erwähnten Zahlungen ins Ausland. Im Falle eines verlängerten Notstandes auf ein Jahr belaufen sich die Kosten auf 48 bis 50 Milliarden.

Absicht

Die hier vorgeschlagenen Sofortmassnahmen sollen einem heilsamen Dornröschenschlaf gleichkommen. Die Schweiz schottet sich ab, um genesen und ohne einschneidende Nachwehen zurück in die Zeit nach Corona zu gelangen. Der Kontostand jedes einzelnen Menschen soll am Ende des Tunnels – abgesehen von eigenwilligen Luxusausgaben – dem des Eintritts entsprechen.

Anmerkung

Dieses Dokument versteht sich als Konzeptpapier mit einer plausiblen, weitmöglichst durchdachten Idee. Selbstverständlich müssen die Massnahmen ausgereift und den Umständen angepasst werden.

Fabian Schmid
trust your smile.com
fabian.schmid@trustyoursmile.com